



Demonstranten stehen an einem Bahnübergang der rechtsrheinischen Bahnstrecke bei Rüdesheim, während ein Güterzug vorbeifährt. Am 10. Mai wird es wieder so weit sein. Mit der Aktion wollen sie auf die Belastung durch den Lärm der Güterzüge aufmerksam machen, der mit dem Ausbau des Gotthard-Basistunnels in der Schweiz noch zunehmen wird. Foto: Thomas Frey/dpa

Der Kampf gegen den Bahnlärm geht weiter

Demonstration Bingen und linksrheinische Gemeinden wollen bei Aktion am 10. Mai in Rüdesheim dabei sein

Von unserem Redakteur
Rainer Gräff

■ **Bingen/Rüdesheim.** Die nächste Anti-Bahnlärm-Demonstration am 10. Mai soll die bisher größte am Mittelrhein werden. Der Ablauf nimmt inzwischen feste Konturen

an, und die Rednerliste verspricht einiges. Der neue hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, der rheinland-pfälzische Infrastrukturminister Roger Lewentz, der Rheingau-Taunus-Landrat Burkhard Albers und der Koblenzer Hoteller Hans-Joachim Mehlhorn werden in

Rüdesheim am Rhein zu den Demonstrationsteilnehmern sprechen.

„Das wird eine große Sache“, heißt es auch aus dem Binger Verwaltungssitz auf Burg Klopp. Oberbürgermeister Thomas Feser will ebenso wie zahlreiche politische Kräfte und Bürger wieder an der Protestaktion teilnehmen. Mit mindestens 2000 Demonstranten wird am 10. Mai gerechnet. In und um Bingen wird mit Transparenten auf den Aktionstag aufmerksam gemacht, entsprechende Flugblätter werden ausgelegt und verteilt. „Die Leute im Mittelrheintal sind zunehmend sauer. Und die Mobilität der Bahnlärmgegner wächst“, heißt es aus Verwaltungskreisen. Schließlich ist Bingen eine Touristusstadt mit ambitionierten Zielen – und liegt ebenso wie viele andere Mittelrheingemeinden mit zahlreichen Fremdenverkehrsangeboten direkt an der Bahnlinie mit ihrem lärmenden, absehbar wachsenden Güterverkehr.

Landrat Burkhard Albers aus dem Rheingau-Taunus-Kreis, der Kreisbeigeordnete Karl Ottes sowie das Organisationsteam der Anti-Bahnlärm-Demonstration am 10. Mai ab 13.30 Uhr in Rüdesheim am Rhein zeigen sich entschlossen: „Wir sind motiviert und engagiert. Jetzt gilt es, die Menschen entlang der Bahnstrecke von der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden über den Rheingau ins Mittelrheintal bis nach Bonn zu mobilisieren“, sagt Ottes. „Wir müssen gemeinsam zeigen, dass unser Anliegen nicht totgeschwiegen werden kann, dass wir uns nicht mit Häppchen abspesen lassen. Wir müssen zeigen, dass wir, die vom Lärm und von den Erschütterungen der schweren Güterzüge ge-

plagten Anwohner der Bahntrasse, aufstehen und unser Recht auf Ruhe und Gesundheit einfordern“, betont Albers.

Der Landrat fordert ebenso wie der Vorsitzende der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn, Willi Pusch, sowie die Vorsitzenden der örtlichen Bürgerinitiativen alle Menschen entlang der Bahnstrecke, aber auch die nicht direkt betroffenen Bürger auf, sich solidarisch zu zeigen und an der Anti-Bahnlärm-Demonstration teilzunehmen: „Jeder kann mit seiner Anwesenheit ein deutliches und unmissverständliches Zeichen gegen den unerträglichen Bahnlärm und die Hinhaltetaktik der Bahn AG setzen.“

Die Redner stehen laut Karl Ottes fest. „Wir sind sehr froh darüber, dass wir den neuen hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir von den Grünen gewinnen konnten.“ Natürlich wolle die Region wissen, ob der Staatsminister sich der Forderungen der Menschen entlang der Bahnstrecke annimmt, ob er sich etwa für eine Alternativtrasse für den Güterverkehr aussprechen

wird. Vom rheinland-pfälzischen Innen- und Infrastrukturminister Roger Lewentz, der selbst Anlieger der Bahnstrecke ist, weiß man das. Lewentz ist wiederholt in die Schweiz, nach Brüssel und nach Holland gereist, um das Thema Bahnlärm anzusprechen und neue Informationen zu erhalten.

Welche Auswirkungen der Bahnlärm für den Tourismus, das Gaststätten- und Hotelgewerbe hat, berichtet Hoteller Hans-Joachim Mehlhorn. „Manche Hotelgäste fliehen nach einer durchwachten Nacht nach einem Tag aus meinem Hotel“, sagt der Koblenzer Hoteller, „wenn das so weitergeht, droht die Schließung vieler Hotels, dann geht der Tourismus in der Region kaputt!“

Mit Interesse haben die Bahnlärmgegner zur Kenntnis genommen, dass in einem Zivilprozess in Aschaffenburg, wo ebenfalls gegen ähnliche Belastungen gekämpft wird, die Deutsche Bahn aufgefordert wurde, Zahlen zu Zugfrequenz und -belastung vorzulegen. Hier scheint ein Grundsatzurteil zu Schallschutzmaßnahmen und Tempobegrenzungen möglich, so die Hoffnung der Kläger.



Regelmäßig werden Erschütterungs- und Lärmwerte entlang der Bahnstrecke gemessen, beispielsweise hier in der Stadt Bingen. Foto: Rainer Gräff

Ablauf der Anti-Bahnlärm-Demonstration am 10. Mai

Die Anti-Bahnlärm-Demonstration am 10. Mai beginnt an der Rheinhalle in Rüdesheim am Rhein. Der Treffpunkt ist dort ab 13.30 Uhr. Eine kurze Begrüßung erfolgt durch Willi Pusch von der Bürgerinitiative und den Rüdesheimer Bürgermeister Volker Mosler. Ab 14 Uhr setzt sich der Demonstrationstrupp von der Rheinhalle in Richtung Brömserburg in Bewegung. An der Spitze läuft

eine Trommlergruppe. Das Eintreffen an der Burg ist für 14.40 Uhr geplant. Es schließt sich die Kundgebung an, bei der Landrat Albers, Verkehrsminister Al-Wazir, Innenminister Lewentz und Hoteller Mehlhorn sprechen. Die Lorchhausener Gruppe gegen Bahnlärm wird zudem ihre Forderungen vorstellen. Die Demonstration endet laut Plan gegen 16 Uhr.